

## Vietnam oder ...

*Thailand und Vietnam gehören mit Auslandsinvestitionen in Höhe von 65 Mrd. beziehungsweise 22 Mrd. US-Dollar nach China und Indien zu den am gefragtesten Investitionsstandorten Asiens.*

VON GUNTHER DENK :: Wo sollte man denn nun investieren, in Thailand oder in Vietnam? Die nachfolgenden Kriterien bestimmen in aller Regel eine solche Entscheidung.

1. Die Sicherheit der Investition hängt von der **gesellschaftlichen Stabilität, geordneten Rechtsverhältnissen und dem Schutz geistigen Eigentums** ab. Der in China übliche Druck von Nachahmern aus dem eigenen Unternehmensumfeld gehört weder in Vietnam noch in Thailand zur Geschäftskultur. Politisch gesehen, zieht Thailand allerdings im Vergleich mit Vietnam den Kürzeren: Die politischen Verhältnisse im Königreich sind gekennzeichnet durch einen seit Jahren andauernden Konflikt zwischen „alten Eliten“ und protestierenden „Rothemden“, die auf der Seite des gestürzten Ex-Premiers Thaksin stehen. Vietnam dagegen ist eine „stabile“ kommunistische Einparteiendiktatur. Doch während in Thailand ein dem deutschen BGB entlehntes Zivilrecht und unabhängige Gerichte bei Streitigkeiten entscheiden, sind im kommunistischen Vietnam die Gerichte den Verwaltungsbehörden unterstellt und zeigen sich bei Prozessen nicht gerade fremdenfreundlich. Von Unternehmerseite oft beklagt wird auch eine um sich greifende Korruption im komplizierten Spiel mit den verschiedenen Verwaltungsebenen, die beim Investor „abgreifen“ wollen.

2. **Niedrige Steuersätze und einfache Gewinnrückführungen** gehören aus der Sicht der Kapitalgeber zu Schlüsselkriterien für eine Investition im Ausland. Die Repatriierung von Erträgen ist verbunden mit einigen Formalitäten, im Grunde aber problemlos. Mit in der Regel 30% ist die Körperschaftsteuer in Thailand höher als in Vietnam, wo sie bei 25% liegt. Thailand gewährt Investoren über sein Board of Investment (BOI) bis zu acht Jahre Steuerbefreiung und weitere sieben Jahre 50% Nachlass sowie doppelten Abzug der Infrastrukturkosten einschließlich aller Frachten. Diese und weitere Steuervergünstigungen sind gesetzlich in einem Katalog geregelt, der die Förderung nach Industrien, Regionen und der Entscheidung zwischen anerkanntem Industriepark



oder „grüner Wiese“ bestimmt. Vietnam gewährt ähnliche Vergünstigungen, nämlich bis zu vier Jahre Befreiung von der Körperschaftsteuer und bis zu neun Jahre Ermäßigung um maximal 80%. Ob und wie viel Vergünstigungen gewährt werden, muss aber im Einzelfall mühsam verhandelt werden. Bei der Transparenz der Förderung hat Thailand eindeutig die Nase vorn.

3. Jedes Unternehmen muss die **Verfügbarkeit und Kosten geeigneter Mitarbeiter sowie deren Effizienz** beachten. Zwar ist das Angebot an ausgebildeten Arbeitskräften („Skilled Workers“) in Thailand deutlich größer als in Vietnam. Jedoch geht in beiden Ländern nichts ohne intensive betriebliche Ausbildung; zu schlecht ist die allgemeine und schulische Ausbildung. Der Arbeitseifer der Vietnamesen ist mentalitätsbedingt höher. Erheblich günstiger sind auch Vietnams Lohnkosten: Schließt man Nebenleistungen mit ein, ergibt sich ein Kostenvorteil von bis zu 35% gegenüber Thailand. Der Unterschied reduziert sich allerdings mit wachsender Qualifikation. Expats in Managerfunktionen verlangen für den Vietnam-Einsatz mehr Geld als für den gleichen Job in Thailand. Schließlich bieten die Lebensverhältnisse in Thailand den ausländischen Mitarbeitern Annehmlichkeiten, die man in Vietnam so leicht nicht findet. Unter dem Strich aber gewinnt Vietnam diese Runde.

4. Im globalen Geschäft entscheiden gute und preiswerte **Logistik und eine stabile Infrastruktur** oft über Erfolg oder Misserfolg. Beide Länder glänzen als geographische Hubs nach Australasia und besonders China. Ein Container aus Bangkok oder Ho-Chi-Minh-Stadt nach Shanghai oder Hong Kong kostet gerade einmal rund 150 Euro. Zusammen



## ... Thailand

*Beide Länder ermöglichen es ihren Investoren durch neue Zollabkommen mit China, künftig aus sicherer Nachbarschaft Waren zollfrei ins Reich der Mitte zu exportieren. Bei der Standortentscheidung aber zählen noch viele weitere Faktoren.*

mit Marktnähe und Lieferzeit rechnet sich da manche Investition schnell. Vietnam plant und baut gegenwärtig unter Hochdruck Tiefseehäfen, Flughäfen und Straßennetze. Thailand hingegen kann dies alles schon bieten: Zwei Tiefseehäfen nahe der Industriezentren, ein nagelneuer Großflughafen, Flughäfen in fast allen Provinzen, ein 6- bis 12-spuriges Straßennetz in alle Landesteile sowie U- und Hochbahnen in der Hauptstadt Bangkok bedeuten einen mächtigen Vorsprung für Thailand. Für die Aufholjagd muss Vietnam sicher noch 8 bis 15 Jahre veranschlagen. Darüber hinaus punktet Thailand in allen Industrieparks mit einer zuverlässigen Infrastruktur. In Vietnam hingegen kann es vorkommen, dass die Stromversorgung durch „Wartungsarbeiten“ für Stunden oder gar Tage ausfällt, während betriebseigene Stromaggregate die Maschinen notdürftig am Laufen halten.

5. Dass **Komponenten, Rohstoffe und Maschinen** nicht in gleichem Umfang wie in China verfügbar sind, ist den Regierungen in Vietnam und Thailand sehr bewusst. Deshalb fördern beide Länder Auslandsinvestitionen durch die langjährige Befreiung von Importzöllen. Dabei ist Thailand Vietnam bereits einen Schritt voraus: Die langjährige Wirtschaftsentwicklung bringt es mit sich, dass viele Zulieferindustrien in Thailand international wettbewerbsfähig sind, während sie in Vietnam noch in den Kinderschuhen stecken. Industrieanlagen kann man in Thailand bedenkenlos bauen und vor allem auch warten lassen. In Vietnam wird man die Anlagen eher importieren müssen, nur mit Glück sind gute Dienstleister für die Wartung zu finden. Natürlich sollte jeder Investor die Verfügbarkeit von Vorprodukten im Einzelfall sehr gut untersuchen. Grundsätzlich aber hat Thailand in der Beschaffung klare Vorteile.

6. Natürlich verspricht sich ein Investor auch **neue Umsätze im Inlandsmarkt** („Domestic Market“) des Investitionslands. In Vietnam warten über 80 Millionen Verbraucher, in Thailand rund 60 Millionen. Hochwertige Gebrauchsgüter, die sich an den Mittelstand richten, finden allerdings in Thailand eine breitere Käuferschicht. Gewiss hat das Königreich als bereits entwickelte Volkswirtschaft auch mehr Bedarf an modernen Maschinen und Anlagen. Eine „aufholende“ Volkswirtschaft wie Vietnam interessiert sich eher für Grundausstattungen, wie zum Beispiel Lagertechnik, Papier und einfachere Maschinen. Die Chancen des Binnenmarkts sind daher sehr individuell für das Unternehmen zu prüfen.

Im Ergebnis schneidet Thailand bei fast allen Schlüsselkriterien für eine Auslandsinvestition (noch) besser ab. Lediglich bei den Arbeitskosten hat wiederum Vietnam (noch) klare Vorteile. Vietnam unternimmt in allen Bereichen große Anstrengungen, doch wie schnell es Anschluss an den Konkurrenten Thailand finden wird, hängt einerseits von einer glaubhaften Korruptionsbekämpfung und mehr Verwaltungseffizienz im Lande selbst ab. Andererseits nimmt Thailands Attraktivität für Investoren gegenwärtig großen Schaden durch die gesellschaftlichen Unruhen und politischen Unwägbarkeiten, bei denen sich keine Wende zur Stabilität abzeichnet.

Für eine Investitionsentscheidung kann man die Faustregel gelten lassen, dass arbeitsintensive Produzenten in Vietnam Kostenvorteile vorfinden, die manchen Nachteil des Landes und des Systems ausgleichen. Wenn verlässliche Infrastruktur und Logistik, verfügbare Vorprodukte und vertrauenswürdige Rechtsverhältnisse entscheidend sind, sollte Thailand die erste Wahl sein. ❖

Dr. Gunter Denk gründete 2004 mit SANET (Strategic Alliance Network) ein Beratungsnetzwerk, das sich auf die praktische Unterstützung deutscher Mittelständler bei Investitionen und dem Aufbau von Allianzen in Vertrieb und Produktion konzentriert. Kontakt: info@sanet.eu.